

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 48 (1970)

Heft: 8

Artikel: Wie Schulkinder aus Basel Mariastein als Wallfahrtsort und Kloster erlebten und dafür dankten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Schulkinder aus Basel Mariastein als Wallfahrtsort und Kloster erlebten und dafür dankten

Sehr geehrter Herr Pater Alban,
ich danke herzlichst für die schöne und tolle
Führung die Sie mit uns machten. Ich finde die
grosse Kirche die schönste aller Kirchen, die
ich schon gesehen habe. Ich fand es auch
schön als wir in das hintere Teil der Kirche
gingen wo die Mönche Gottesdienst haben. Es
war sehr kurios wo sie das grosse und dicke
Gebetbuch unter der Bank hervorgenommen
haben. Ich fand es auch sehr lustig als wir
durch einen langen Gang gegangen waren, in
der man sich wie in einer Höhle fühlte. Und
anschliessend nach 52 Treppenstufen kamen
wir an ein Gitter und dahinter war Maria und
ihr Sohn in kostbaren Gewändern gehüllt
dargestellt. Auch noch andere Sachen wie
Engel waren aus Holz oder Gips hinter dem
Gitter. Am spannendsten aber fand ich doch
fast als Sie ein Kasten aufschlossen und uns
die prächtigen Gewänder zeigten die die
Priester bei besonderen Festtagen anziehen
dürfen. Ich fand alles einfach toll. Auch danke
ich Ihnen für die vielen Fragen, die sie uns
beantwortet haben, denn wir wissen jetzt schon
viel mehr. . . Viele Grüsse von Ruth.

*

Ich heisse Martin Zürcher und bin Ihnen zum
höchsten Dank verpflichtet. Ich danke Ihnen
für diese tolle und lustige Führung. Inter-
essant war sie auch. Wissen sie was mir am
besten gefiel? Nämlich die Bibliothek!

*

In Ihrer bekannten Bibliothek sah ich zum
erstenmal Bücher mit Pergament überzogen.
Und Ihre wunderbaren Butzenscheiben im
Essaal werden mir noch lange in Erinnerung
bleiben. Meine Eltern hatten grosse Freude,
als sie erfuhren, dass wir die Grotte besichtigt
haben, denn sie haben dort geheiratet. Viele
liebe Grüsse. . .Christine.

Vorbemerkung der Redaktion:

*P. Alban war letzten Herbst beauftragt,
Primarschüler aus Basel (4. Klasse) durch un-
ser Heiligtum zu führen. Der grosse, schlanke
und blonde Mönch hat offenbar seine Sache
gut gemacht und seinen jungen Mitbürgern
mächtig imponiert. Auf jeden Fall hat er nie in
seinem Leben so viele und originelle Zu-
schriften erhalten. Es ist lieb von ihm, dass er
uns einige Münsterchen vorstellt. Sie werden
Ihre helle Freude daran haben.*

Grüssen Sie auch den Abt von Caspar.

*

Ich gratuliere Ihnen sehr für Ihre ausgezeichnete Führung. Vielen Dank dafür. Ich habe dabei viel gelernt. Weil ich schon ein paar Sachen über das Kloster wusste, begriff ich es sehr gut . . . Die Kleider gefielen mir sehr gut. Ich komme nur ins Kloster, wenn ich nicht hungern muss. Auch nur, wenn ich schöne Kleider tragen darf. Doch ewig schwarze Kleider gefallen mir nicht. Nämlich das sieht so aus, als wenn jeden Tag ein Mönch stirbt. Schade, dass Sie nicht farbige Kleider anziehen dürfen . . . Herzliche Grüsse von Caroline.

*

Als wir in die Kapelle gingen hatten sie gesagt, es seien 56 Stufen. Es hatte gestumen. Ich weiss es, weil ich gezählt habe. Ich wünsche dir Grüsse von Romano.

*

Sie wohnen wirklich in einem schönen Kloster, Pater Alban! Diese Exkursion wird mir ewig bleiben. . . (Meret).

*

In mir hat es einen grossen Eindruck erweckt! . . . das ist alles so wunderschön! Als wir aus dem Kloster gingen, war ich ein wenig traurig, das wir nicht länger bleiben konnten! . . . Es grüsst Sie herzlich Ihr Mario.

*

Was mich sehr beeindruckt hatte, war die Ruhe, die bei Ihnen herrschte. . . (Werner).

Ich bin dieses Mädchen das Sie gefragt hat ob Sie die Kapuze über den Kopf ziehen würden. Sie sahen nicht schön aus mit der Kapuze oben. Ich danke Ihnen vielmals für diese schöne Führung . . . (Yvette).

*

Das Esszimmer hat mir am besten gefallen, ich hätte mich am liebsten auch gleich an den Tisch gesetzt. Nach dem Essen hätte ich mir aus der schönen Klosterbibliothek ein passendes Buch ausgesucht. Auch in der Kirche war es sehr interessant, aber den Grabdeckel habe ich etwas unheimlich gefunden. . . (Marianne).

*

Aber schade das wir nicht die Mönche in den Särgen sehen durften. . . (Germinal).

*

Ich danke ihnen viel mals und leben sie immer fröhlich und munter . . . (Gerada).

*

Im Kloster Mariastein hat es ja sehr schöne Sachen die es in unserer Kirche nicht hat darum ist es für mich wirklich ein Traumkloster. Bei uns hat es nicht vergoldete Figuren wie in Mariastein. Ist es wohl schön Mönch zu sein, früher war es viel strenger. Man musste da Holzzockel anziehen und es war auch noch nicht so schön wie heute. Ein solch kleines Pergament Büchlein ist wirklich etwas lustiges und die grossen waren sehr schön. Ich hätte am liebsten ein solches kleines gehabt doch kann man nicht alles haben was man will. . . (Susi).